



Skitouren-Wochenende im Bregenzerwald 06.-08.02.2015 Zweite Auflage ... diesmal mit mehr als genug Schnee ...

Auch diesmal lehnte ich mich in der Ausschreibung aus dem Fenster und schwärmte vom „wahren Schneeparadies in einer der schneereichsten Regionen im gesamten Alpenraum“. Im Gegensatz zum Vorjahr sollte ich allerdings Recht behalten. Wo wir 2014 noch gehofft hatten, wenigstens ein wenig von der weißen Pracht vorzufinden, hatten wir in diesem Jahr fast zu viel davon.

So begann die letzte Info-Mail auch nicht mit dem Versprechen, dass es „schon noch schneien wird“, sondern statt dessen mit der Ansage, dass wir den Lawinenlagebericht sehr genau werden studieren müssen ...

Leider hatten wir schon vor dem Start ein paar Ausfälle zu verzeichnen: Michael hatte sich beim Skifahren das Knie lädiert, Thomas lag mit Grippe im Bett und Anke war zwar angereist, kurierte ihren Infekt aber leider vor Ort aus. Ich hoffe, es geht Euch allen inzwischen wieder gut!

Untergebracht waren wir wieder im Berghaus Kanisfluh, mit unverändert unkomplizierten Wirtsleuten, gutem Essen und dem Gefühl, dass man offenbar wieder genau auf uns gewartet hatte. Herrlich!

Und so war es fast folgerichtig, dass wir uns als erstes Tourenziel den Namensgeber unseres Domizils, die KANISFLUH aussuchten; ein vom Berghaus gesehen unbezwingbar wirkender Klotz mit einer beeindruckenden Nordflanke. Wir starteten bei strahlendem Sonnenschein und -6° C, perfekte Bedingungen also. Nach 4,5 Std. Aufstieg, den obligatorischen Gipfelfotos und den ersten 1.500 m Abfahrt freuten sich alle auf die Einkehr im ungefähr auf der Hälfte der Tour gelegenen Berghaus „Edelweiß“. Und es kam, wie es kommen musste. Wir blieben dort fast 2 Stunden, vergaßen all unsere Ideen von LVS- oder ähnlich Übungen und gaben uns dem Genuss hin ... Weitere 2.300 m Abfahrt in herrlichem, meist unberührtem Tiefschnee sorgten für ein breites Schlussgrinsen in jedem Gesicht. Ein perfekter erster Tag!

Für den zweiten Tag hatten wir uns „ganz demokratisch“ für den TOBLERMANN entschieden, mit dem zumindest Frank und Marina noch eine Rechnung aus dem Vorjahr offen hatten ☺. Der Morgen begann jedoch auch schon fast traditionell. Wir trafen uns zum Frühstück und ... es begann zu schneien. Zudem hatte es zugezogen und es war deutlich kälter als am Vortag. Getreu dem Motto „an der Sicht kann es nicht liegen, da hat es keine“ tasteten uns bis zur Gräsalphütte vor, wo wir die Tour wieder einmal abbrechen mussten. Zu schlecht waren Wetter und Sicht und zu unberechenbar die Schneesituation. Wir nahmen es mit Humor und die Entschädigung folgte auch gleich in der Abfahrt, schließlich hatte es geschneit ...

Wieder einmal war ein tolles Wochenende viel zu schnell vorbei. Die Fortsetzung folgt in 2016, dann zum inzwischen dritten Mal ...



Auf dem Gipfel der KANISFLUH (von links): Daumen des Fotografen, Michael, Frank, Andi, Jan, Marina & Uwe